

Klub der FPÖ-Ottakring

FPÖ

Herr Bezirksvorsteher
Franz Prokop
Richard Wagner Platz 19
A-1160 Wien

1) Bezirks-Voranschlagsentwurf 2018, Post 757960.01*

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 21.09.2017 folgende

A n f r a g e

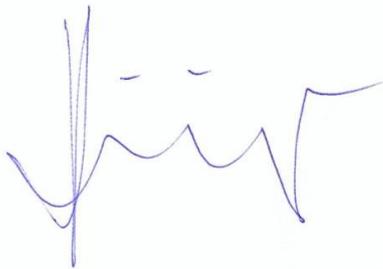
- 1) Werden für die im Ansatz 1680 „Kulturelle Jugendbetreuung (MA 13 – BA 30) des Bezirksbudgets 2018 geplanten Ausgaben, in der Höhe von € 329.500,- - für Freizeitpädagogische Betreuung, Haushaltsstelle 757960.01, Ausschreibungen geplant oder bereits durchgeführt?
- 2) Wenn ja, wann?
- 3) Wenn nein, warum nicht?

Begründung:

In Sinne der Sparsamkeit und Transparenz und der Berücksichtigung des Bundesvergabegesetzes ist eine Ausschreibung nötig.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Christian HEIN



Klub der FPÖ-Ottakring

FPÖ

Herr Bezirksvorsteher
Franz Prokop
Richard Wagner Platz 19
A-1160 Wien

2) Jugendzentrum Ottakring während der Sommerferien

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 21.09.2017 folgende

A n f r a g e

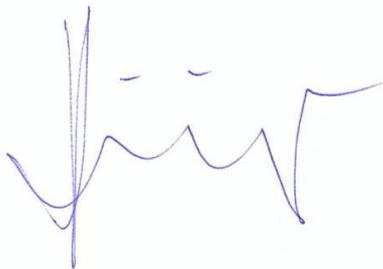
- 1.) Warum unterlag das Jugendzentrum Ottakring während der Sommerferien reduzierten Öffnungszeiten?
- 2.) Fand die Parkbetreuung ganztägig und täglich statt oder nur zu bestimmten Zeiten?
- 3.) Wie viele Kinder und Jugendliche nahmen an der Parkbetreuung durchschnittlich pro Tag teil?
- 4.) Wer finanziert in welcher Höhe das Jugendzentrum Ottakring?

Begründung:

Gerade die Ferienzeit stellt für Eltern oft aufgrund nicht ausreichender Angebote ein erhebliches Betreuungsproblem dar. Es ist daher wichtig, dass Jugendliche während dieser Zeit ausreichend betreut werden, unter anderem auch, um ihnen den Start in das neue Schuljahr zu erleichtern und um arbeitende Eltern zu entlasten. Es sollte aber auch darauf geachtet werden, dass Kosten und Nutzen in einem adäquaten Verhältnis zueinander stehen.

KO Mag. Georg Heinrichsberger

BR Britta Holzer



Klub der FPÖ-Ottakring

FPÖ

Herr Bezirksvorsteher
Franz Prokop
Richard Wagner Platz 19
A-1160 Wien

3) Für den Erhalt der dermatologischen Ambulanz (Haut und Wundversorgung) im Wilhelminenspital

Die unterfertigten Bezirksräte des Klubs der FPÖ - Ottakring stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 21. 09. 2017 folgende

RESOLUTION:

Die Bezirksvertretung Ottakring spricht sich dafür aus, dass die dermatologische Ambulanz im Wilhelminenspital nicht abgesiedelt, sondern im bestehenden Umfang erhalten bleibt.

Begründung:

Die dermatologische Ambulanz im Wilhelminenspital ist für die Versorgung der Bezirke 14, 15, 16, 17, 18 als auch der näheren und weiteren Umgebung zuständig und versorgt ca. 25.000 Patienten jährlich.

Das nächstgelegene Kompetenzspital ist das AKH, das bereits seine Kapazitätsgrenze erreicht hat. Patienten berichten von sehr langen Wartezeiten. Daher ist als Alternativstandort für die Patienten des Wilhelminenspitals das Krankenhaus Hietzing (Lainz) in 1130 Wien vorgesehen, das auch bereits ca. 33.000 Patienten im Jahr betreut.

Auch dort ist eigentlich die Kapazitätsgrenze erreicht. Weitere 25.000 Patienten zusätzlich zu betreuen, trotz einer geplanten geringen Vergrößerung der Kapazität ist nicht in derselben Qualität gewährleistet, wie jetzt im Wilhelminenspital.

Die Patienten, durch Wunden nur eingeschränkt mobil, sind künftig gezwungen, eine mühsame langwierige schmerzhafteste Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen zu müssen, um ihre Wunden fach-und sachgerecht versorgen zu lassen.

Mobile Schwestern mit Kenntnissen der Wundversorgung, um betagten und mobil eingeschränkten Personen die beschwerliche Anreise zu ersparen, sind nicht in entsprechender Anzahl vorhanden.

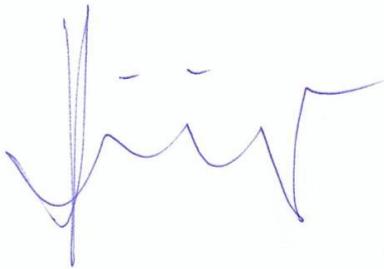


Die Wundambulanz im Wilhelminenspital ist nicht nur Anlaufstelle für Notfälle, sondern auch für Patienten von Fachärzten, die Spezialverbände zur Wundversorgung als auch Therapie benötigen. Die Kapazität der vorhandenen Kassenfachärzte reicht auch nicht aus. Es werden für dieses Fachgebiet im Einzugsbereich der Wundambulanz des Wilhelminenspitals auch schon seit langer Zeit keine neuen Kassenverträge vergeben.

Daher ist die Wundambulanz im Wilhelminenspital zu erhalten, um eine optimale Versorgung der lokalen Bevölkerung ohne Spitalstourismus zu gewährleisten.

KO Mag. Georg Heinreichsberger

BR Christian Hein



Klub der FPÖ-Ottakring

FPÖ

Herr Bezirksvorsteher
Franz Prokop
Richard Wagner Platz 19
A-1160 Wien

4) Ausschreibung der Bezirksvertretungssitzung in der Bezirkszeitung Ottakring

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 21.09.2017 folgenden

A n t r a g

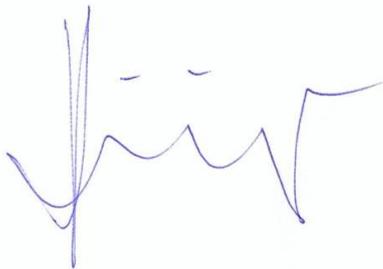
Der Herr Bezirksvorsteher möge die Möglichkeit einer Ausschreibung der Bezirksvertretungssitzungen an besonders sichtbarer Stelle in der Bezirkszeitung Ottakring betreiben.

Begründung:

In der Vergangenheit wurden die betreffenden Sitzungen entweder nicht erwähnt oder schienen erst gegen Ende der Zeitung auf. Die Sitzung am 21.9. wurde in der August-Ausgabe auf Seite 20 in der Rubrik „Bezirksnavi“ erwähnt. Eine bessere Platzierung der Ankündigung könnte im Sinne der Bezirksbevölkerung zu höheren Besuchszahlen führen.

KO Mag. Georg Heinreichsberger

BR Britta Holzer



Klub der FPÖ-Ottakring

FPÖ

Herr Bezirksvorsteher
Franz Prokop
Richard Wagner Platz 19
A-1160 Wien

5) Wohnbauprojekt Gallitzinstraße 8-16,

Die gefertigten Bezirksräte der FPÖ Ottakring stellen in der Bezirksvertretung am 21.09.2017 folgenden

A n t r a g

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden aufgefordert, in Absprache mit der Bezirksvertretung Ottakring und vor dem Start eines eventuellen Umwidmungsverfahrens, eine bindende Bürgerbefragung zu einer etwaigen Bebauung in genanntem Areal durchzuführen.

Begründung:

Durch die extreme Überdimensionierung des in Aussicht gestellten Bauprojekts, käme es zu einer massiven Verschlechterung der Lebensqualität der Anrainer durch zusätzliches ohnehin schon hohes Verkehrsaufkommen. Die weitere Verbauung von Grünland mit besagtem Großprojekt und damit der Verlust von weiterer Grünfläche ist sicher nicht im Sinne der Ottakringer Bevölkerung. Im Rahmen der direkten Demokratie ist eine bindende Bürgerbefragung der Anrainer zu einer etwaigen Bebauung, im Radius von 500 Metern zielführend. Eine sogenannte „Bürgerbeteiligung“ allein gibt keine Gewähr für die Erfüllung der tatsächlichen Wünsche der Menschen vor Ort. Die Bürgerbefragung beim Parkplatz Ottakringer Bad hat gezeigt, dass die Ottakringer sich die Erhaltung des Wilhelminenbergs als Erholungsgebiet, Grünoase und Freiraumfläche wünschen. Die hohe „Wahlbeteiligung“ bei genanntem Projekt hat außerdem deutlich gemacht, dass der Wunsch nach aktiver Mitbestimmung größer ist denn je.

KO Mag. Georg Heinreichsberger

BVSTV. Michael Oberlechner, MA
BR Mag. Konrad Belakowitsch
BR Mag. Philipp Mayr

